

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 15 (1889)

4.12.1889 (No. 284)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089585)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 284.

Mittwoch, den 4. Dezember 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Dez. Nach einem Berliner Telegramm des „Newyorker Herald“ hat Kaiser Wilhelm Sonnabend seine Zustimmung zum Uebertritt der Prinzessin Margarethe zur griechischen Kirche behufs ihrer Vermählung mit dem russischen Thronfolger gegeben.

Der „Danziger Ztg.“ meldet man aus Thorn vom letzten Sonnabend: Einem, namentlich in militärischen Kreisen, verbreiteten Gerücht, zufolge wird Ende nächster Woche der Kaiser zur Einweihung des Standbildes Wilhelm's I. (auf der Eisenbahnbrücke) unsere Stadt besuchen.

Der Staatssekretär des Außern, Graf Herbert Bismarck, ist gestern in Friedrichruh gewesen und wieder zurückgekehrt. Der türkische General von Gobe Pascha ist in besonderer Mission gestern aus Konstantinopel hier eingetroffen. Heute Nachmittag wird derselbe dem Kaiser die vom Sultan der k. k. Familie geschenkten Pferde, welche in dem k. k. Marstall in der Dorotheenstraße untergebracht sind, vorführen.

Dem General-Adjutanten des Kaisers von Rußland, Minister des Kaiserlichen Hauses, Grafen Woronzow-Daschlow, ist der Schwarze Adlerorden verliehen.

Berlin, 3. Dez. Dem Marine-Attache der hiesigen russischen Botschaft, Regimentskapitän v. Krieger, ist der Kronorden 2. Kl. verliehen worden.

Berlin, 2. Dez. Heute Mittag 12 Uhr fand die Eröffnung des Museums für Naturkunde in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, sämtlicher Minister, sowie zahlreicher wissenschaftlicher Notabilitäten statt. Minister von Goltz wies in längerer Rede auf die Bedeutung des Instituts hin. Der Verwaltungsdirektor erbat die Erlaubnis des Kaisers zur Eröffnung, der Rektor der Universität, Hirsch, brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Es folgte darauf noch eine eingehende Besichtigung durch das Kaiserpaar.

Berlin, 2. Dez. Im Königsbau fand heute Abend die Eröffnungsaufführung lebender Bilder aus Afrika zum Besten der Erbauung eines deutschen Krankenhauses in Sansibar statt. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten zwei Stunden mit dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Meiningen nebst Gefolge, worunter sich auch der Graf Waldersee befand, derselben bei.

In einem gemeinsamen Erlaß der Minister v. Maybach und Herrfurth werden die Bezirksregierungen mit Bezug auf die am 30. November, in Kraft getretene Polizeiverordnung über die häusliche Anlage von Theatern, Zirkusbauwerken u. s. w. aufgefordert, nach zwei Jahren Bericht darüber zu erstatten, ob sich die Verordnung bei ihrer Handhabung bewährt oder ob etwaige Ergänzungen und Abänderungen wünschenswerth erscheinen. Die Entwürfe für Neubauten aller großen Theater, solcher Zirkusbauwerke, welche mehr als 1000 Sitz- und Stehplätze erhalten, und solcher Versammlungsräume, welche mehr als 1200 Personen aufnehmen vermögen, sind vor Ertheilung der Bau-Erlaubnis dem Minister der öffentlichen Arbeiten zur Kenntnisaufnahme vorzulegen.

Berlin, 2. Dez. Ein neues Weißbuch enthält 4 Berichte über den Verlauf des Jahres 1889. Der Bericht des letzten ist datirt vom 1. November und berichtet über den Sieg Grabenreuth's über Buschiri und Masiti bei Jomho und bei Bagamoyo. Es folgen 4 Telegramme aus Zanzibar, vom 9. November, daß Saadani nach geringem Widerstand besetzt sei; der Kampf gegen Bana Heri werde fortgesetzt. Vom 10. November wird gemeldet, daß Jelewski mit dem Expeditionskorps vier besetzte Positionen Bana Heri und Walegha mit Sturm genommen habe. Die Verluste dieser Seite betrugen 2 Tode und 4 Verwundete. Die Araber setzten die Niederwerfung Uleguhas fort. Vom 11. No-

vember wird gemeldet, Schmidt habe nordwestlich von Pangani ein Rebellenlager mit dem Bajonnet genommen. Der Feind ließ in Boma 30 Tode zurück, worunter auch Kraber sind. Am 17. November wurde Kipumbwe mit Hilfe des Kanonenboots „Sperber“ bestraft, Ganzaufsch unterworfen.

Die Statistik der Frequenz des Reichstags in den neuerdings stattgehabten Sitzungen, in denen durch Auszählung die Beschlußfähigkeit sich ergab, zeigt, daß von den großen Parteien die Deutsch-Freisinnigen am schlechtesten am Platze waren, im Verhältnis ihrer Stärke die meisten ohne Entschuldigung fehlenden Mitglieder hatten. Am zahlreichsten waren die National-Liberalen vertreten. Die Auszählungsanträge und die dadurch hervorgerufene störende Unterbrechung der Sitzungen gingen bekanntlich von deutsch-freisinniger Seite aus, also von derjenigen Partei, die es, wie jetzt allmählich feststeht, mit Erfüllung ihrer parlamentarischen Pflichten am leichtesten nimmt.

In der Tübinger „Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft“ erörtert der bekannte national-ökonomische Professor Schäffle die seitens des Staates zu ergreifenden Maßnahmen, um im Kriege die erforderlichen Kohlenmengen, unabhängig von den Marktaussäßen, stets vorrätig zu haben. Er hält dafür, daß bei den Eisenbahn- und Marinestationen als unantastbarer Bestand mindestens das Zweifache des Mobilmachungsbedarfes stets vorhanden sein müsse. Der Staat solle berechtigt sein, im Kriegsfalle sämtliche private Kohlenbestände für sich in Anspruch zu nehmen und im Falle des Sinkens unter das Mindestquantum die Fortsetzung der Kohlenförderung durch höhere Löhne und Einschreiten gegen die Widerpenfungen als Delikt und Hochverrath zu erzwingen. Aufreizung zum Streik sei als Landesverrath zu bestrafen.

Kassel, 2. Dez. (Zur Fulda-Kanalisation.) Nach einer zuverlässigen Nachricht beabsichtigt die Staatsregierung dem Anfang nächsten Jahres zusammentretenden Landtage bereits eine Vorlage bezüglich des Projektes der Schiffarmachung der Fulda zu machen. Von der Stadt Kassel wird dabei verlangt, daß sie zu den Kosten 700 000 Mk. beisteuert.

Kassel, 2. Dez. Die Fulda-Kanalisation ist gestern Abend beschlossen, sie soll sofort begonnen werden.

Weimar, 2. Dez. In dem Weimarer Prozeß gegen den Rechtsanwalt Harnening wegen Verleumdung des Herzogs von Coburg durch die Druckschrift: „Wer da?“ wurde Harnening zu sechsmonatlicher Festungshaft und in die Kosten verurtheilt, sowie die Vernichtung der Druckschrift ausgesprochen.

Sigmaringen, 2. Dez. Der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern sind nach Capri zum Winteraufenthalt abgereist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Dez. In der heutigen Sitzung wurde die zweite Verathung der Novelle zum Bankgesetz beendigt. Zuerst ergriß das Wort der Reichsbankpräsident v. Dechend, um denjenigen Rednern gegenüber, welche in der vorigen Sitzung die Bank von Frankreich, deren gute Verwaltung er übrigens durchaus anerkennt, auf Kosten der Reichsbank so sehr gelobt hatten, des Näheren darzuthun, daß die Reichsbank sich mit der Bank von Frankreich in jeder Beziehung mindestens messen könne. Für die Vorlage tritt darauf Abg. Dr. Bamberger ein, während Herr v. Kardorff sich gegen die Darlegungen der freisinnigen Zeitungsredner der Vorlage wie auch des Reichsbankpräsidenten wendet, welcher letzterer aber die Behauptung, er hätte mit seinen Jizieren die Angaben Kardorff's bestätigt, als entschieden irrig zurückweist. Der Fraktionsgenosse des Herrn v. Kardorff, Abg. Frhr. v. Stumm, tritt namens der Mehrheit seiner Freunde, und der konservative

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Rußland.

Wien, 1. Dez. Oesterreichische Blätter melden, der Kaiser von Brasilien werde sich mit seiner Familie in der Nähe von Gmunden am Traunsee niederlassen. Dort steht seit der Abreise des unter dem Namen Orth aus seinen Diensten und Rangverhältnissen geschiedenen Erzherzogs Johann, dessen Mutter, Marie Antoinette, eine Schwester der brasilianischen Kaiserin ist, das malerisch theils am Ufer, theils auf einer Insel im See aufragende Schloß Orth zur Verfügung. Die Großherzogin Marie Antoinette besitzt ganz in der Nähe eine Villa mit prächtigem Park.

Wien, 2. Dez. Der neugewählte Bürgermeister Dr. Johann Nepomuk Prig hat in seiner Antrittsrede Aeußerungen gethan, die gerade angesichts der augenblicklich in den oesterreichischen Landen herrschenden Strömungen nicht ohne Bedeutung ist, vorausgesetzt, daß das neue Wiener Stadtoberhaupt den Worten auch die That folgen läßt. „So wie Wien sich durch deutsche Kultur entwickelt hat“, erklärte unter Anderem Herr Dr. Prig der „N. Fr. Pr.“ zufolge — „wie Alles, was es an Denkmälern der Kunst und Wissenschaft besitzt, deutschen Geist und sein ganzes Leben deutsche Gesittung athmet, so wird es auch in Zukunft den deutschen Charakter wahren und stets das lebhafteste Interesse an dem Geschicke der Deutschen in Oesterreich nehmen.“

Paris, 2. Dez. Der deutsche Botschafter Graf Münster ist heute Morgen mit Urlaub nach Hannover abgereist.

Neapel, 2. Dez. Nach einem Telegramm des „Piccolo“ aus Massana griffen Ras Mula und Mangascha am 26. Novbr. Abdah an. Ras Mula wollte seinen Bruder rächen, welchen Seyum an der Spitze der Garnison von Abdah zurückgelassen hatte und der bei der Vertheidigung der Stadt fiel. Die Garnison flüchtete nach neunstündigem Widerstand, die Truppen Ras Mula's und Mangascha's plünderten die Stadt und machten selbst die Verwundeten nieder. Seyum, welcher mit 2000 Mann Verstärkung von Matale kam, erfuhr die Niederlage unterwegs.

Palermo, 2. Dez. Die Kaiserin Friedrich nebst den Prinzessinnen-Töchtern ist heute Vormittag von Messina kommend, hier eingetroffen.

London, 1. Dez. Stanley hat das Verlagsrecht des Werkes, welches er über seine letzte Expedition schreiben will, vor seiner Abreise verkauft. Die Firma Sampson Low, Marston u. Comp. wird ihm 40 000 Doll. für das Buch zahlen. Deutsche Verleger hingegen scheinen eifriger bemüht zu sein, mit Emin Pascha ein Abkommen über die Publikation eines wissenschaftlichen Werkes zu treffen. Eine Leipziger Firma soll ihren Agenten bereits zu diesem Zwecke nach Sansibar geschickt haben.

London, 2. Dez. In Irland scheinen die Höllenmaschinen in Mode zu kommen. Neulich erst wurde eine solche auf den Glanville'schen Gütern gefunden und vorgestern wurde gar im Schulamtgebäude zu Rochdale eine Höllenmaschine entdeckt, die nicht weniger als 12 Pfund Dynamit enthielt und durch ein Uhrwerk zur Explosion gebracht werden sollte. Der städtische Chemiker erklärte, daß unzweifelhaft eine Explosion erfolgt wäre, wenn die Entdeckung nur eine Stunde später gemacht worden wäre.

Petersburg, 1. Dez. Den „Russ. Wob.“ zufolge soll rauchloses Pulver, nachdem Versuche im Artillerie-Resort ausgezeichnet

Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Roman.

(Fortsetzung.)

„Und dann werden Sie, der Sie als Vater meiner Gattin unsere Glückseligkeit fühlen, nicht durch Verhältnisse, die sich unserem Ideal als unüberwindliche Berge in den Weg legen würden, dem Genuß unserer stillen Zufriedenheit hinderlich sein!“

Ruhig, ohne jede Annäherung an Erregung, hatte Herr von Erlenburg die Rede des jungen Meisters angehört, er konnte sich ja nicht verhehlen, daß Wahrheit in dem, was Paolo ihn vorbrachte, liege. Auch die Vorstellung über Cäcilia, so wie Mutter Paolo sie machte, konnte für ihn kaum eine Kränkung sein. Herr von Erlenburg begriff zur Genüge das Verhältniß, welches Paolo mit Cäcilia in die Welt geführt hatte, und die stille Tugend des Einen, sowie die — trotz seiner schlichten Stellung — noble Gesinnung des Andern stießen ihm — es wäre nicht anders möglich — eine gewisse Hochachtung vor dem jungen Paare ein. Er mußte die Position seiner genaueren Betrachtung vorlegen, um die passende Einwendung zu finden, also vertiefte er sich in Gedanken, die ihm alle nur möglichen Kombinationen zusammenführten, während Cäcilia, unbemerkt von ihrem Vater, in das Zimmer getreten und, ihren Gatten umarmend, leise plaudernd mit diesem bei Seite getreten war.

„Paolo“, sagte nun der Freiherr, den Blick wie fragend auf den jungen Meister gerichtet, „ich will Dir eine Summe geben, durch welche Du den Betrieb Deines Geschäfts vergrößern kannst, es wird Deinem Streben eine gewisse Befriedigung sein, Deine Firma über andere Geschäfte Deines Berufes erheben zu können. Nun?“ fügte er hinzu.

Der junge Meister sah den Freiherrn mit weit aufgerissenen Augen an.

„So sprich doch“, drängte Cäcilia, deren Antlitz vor Freude über den Vorschlag des Vaters erglüht war.

Cäcilia wußte, ein wie sehnlicher Wunsch ihres Vaters die Vergrößerung seines geschäftlichen Betriebes seit ihrer Verheirathung gewesen war.

Es war jedoch nicht die Absicht, auch dieses Anerbieten von sich zu weisen, weshalb Paolo zögerte, der Ton, in welchem Herr von Erlenburg sprach, mußte ihn wohl an seine Eifersucht erinnern, die ja die alleinige Ursache seiner vorherigen Auseinandersetzungen gewesen war.

„Und diese Summe?“ fragte Paolo endlich. „In welchem Sinne?“

Er stockte. Sein Blick suchte aus der Miene seines Schwiegervaters zu lesen, in welcher Meinung dieses Anerbieten ausgesprochen war.

„Paolo“, sagte der Freiherr wie vordem, „es würde mir eine Freude sein, wenn ich über Jahre nach Neapel zurückkehren werde, zu finden, daß meine Kinder in einer behäbigeren Lebensstellung sind. Wenn ich Dir eine Summe anbiete, so vertraue ich das Geld Deiner Tüchtigkeit. — Welche Summe wilst Du haben?“

Doch Paolo schwieg noch immer, aber seine Züge erheiterten sich mit jedem Moment.

„Papa“, rief er endlich, „Sie überhäufen uns mit Güte! Gewiß, mein inniger Wunsch seit Jahren ist es gewesen, meinen Beruf über die Höhe des vulgären Handwerkerthums zu erheben, aber bei den Verhältnissen, die in Neapel herrschen, brachte mich der größte Fleiß nicht schneller empor!“

Und welcher Summe bedarf es, um ein besseres Gelingen zu fördern?“

Cäcilia hatte sich einen Stuhl an die Seite des Vaters ge-

schoben und blickte mit ihrem seelenvollen Auge den Freiherrn v. Erlenburg an.

„Ich glaube, daß zehntausend Franken ein glänzendes Geschäft herstellen würden“, meinte sie, da Paolo zögerte.

„Herr von Erlenburg lächelte. Er streichelte mit einem Schmeichelworte die Wangen seines Kindes, dann sagte er zu Paolo:

„Machen wir unsere Angelegenheiten in Kürze ab, junger Freund.“

„Ich schulde Dir meinen Dank dafür, daß Du das Glück meiner Tochter begründetest. Und weil vielleicht Jahre hingehen, bis ich nach Neapel zurückkehren werde, so wäre die Sache am besten erledigt. Ich gebe Dir fünfundsiebenzigtausend Franken, die Du zur vortheilhaftesten Betreibung Deines Geschäftes benutzen wirst, und weil Deine Kinder einstmals ein gleiches Anrecht wie Du auf mich haben, so bestimme ich die gleiche Summe für Emmy und auch jedem Kinde, welches Euch der Himmel in der Folge noch schenken wird, was nämlich kleine Vermögen, welches sofort bei der Geburt eines Kindes zu dessen Gunsten deponirt werden wird. Nun?“ fragte er, da das Auge des jungen Meisters wie ein Dank, den er nicht auszusprechen wagte, auf ihn gerichtet war.

Cäcilia — in kindlicher Verehrung hatte ihr Köpfchen an die Schulter des Freiherrn gelehnt.

„Aber, Paolo! Du hörst nicht?“ rief sie, erglühend in der Freude, die sie fühlte.

Herr von Erlenburg, als erwarde er, daß der junge Meister die feintge als Zustimmung zu dem Vorschlage hineinlege, hatte seine Hand nach seinem Schwiegervater ausgereckt.

Paolo, immer das glänzende Auge auf den Freiherrn gerichtet, trat langsam herzu.

(Fortsetzung folgt.)

ausgefallen, auf der Ohta'schen Pulverfabrik in großen Massen hergestellt werden.

Kairo, 1. Dezbr. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Sanfibar wird Stanley nächsten Mittwoch in Bagamoyo erwartet.

Zanzibar, 2. Dez. Stanley sagt, der „N. Ztg.“ zufolge, in einem Schreiben an Miceleski, 25. November, er und seine Begleiter seien alle wohl und erfreuen sich des Luxus, mit welchem Stanley sie bedacht. Aber er beklagt sich bitterlich, daß er 2 Jahre und 11 Monate ohne Nachrichten geblieben sei, da seine Briefsendungen verloren gegangen oder geraubt worden seien. Eine Nachricht vom Morgen des 27. meldet, daß Stanley sieben Briefe vom Consul Smith erhalten habe. Stanley giebt seine wahrscheinliche Marschroute folgendermaßen an: 27. Novbr. Gerengert, 28. Mfira, 29. Ruhetag, 30. Marsch nach Mbupani, Eintreffen daselbst 1. Dez., Ribio 2., Kinganiß 3., Bagamoyo 4., Sanfibar 5. Dezember.

Sanfibar, 2. Dez. Ruft, ein Mitglied der Dr. Peters'schen Expedition, der soeben nach Lamu zurückgekehrt ist, nimmt an, daß Dr. Peters und Lieutenant Tiedemann tot sind, da die an sie abgesandten Boten nicht zurückgekommen wären.

W a r i e n e.

§ Wilhelmshaven, 3. Dez. E. M. Panzer'schiff „Odenburg“, Kommandant Korvettenkapitän v. Petersheim, hat heute den hiesigen Hafen verlassen und ist zur Ausbildung der an Bord eingeschifften Ersatz-Reservisten der seemannischen Bevölkerung zu einer etwa siebenwöchigen Fahrt nach Helgoland, Horns Riff, Norwegische Küste und Terschelling in See gegangen. Der Dampfer „Lulu Böhlen“ ist mit den abgelassenen Besatzungen S. M. Kreuzer „Gabit“, Kanonenboot „Hyäne“, Fahrgesetz „Nachtigal“ und Gull „Gullop“, Transportführer Korvettenkapitän Wittmeyer, heute Morgen 7 1/2 Uhr wohlbehalten auf hiesiger Kähle eingetroffen und hat eine Stunde später in den neuen Hafen geholt. Die Besatzungen wurden im Laufe des Tages ausgeschifft und ihren Marinetheilen zurückbewiesen. Mit vorgemerktem Transport sind folgende Schiffe nach der Heimat zurückgekehrt: a) von „Gabit“: Korvettenkapitän Wittmeyer, Kapitänleutnant Faber, Lieutenant z. S. Graf v. Bernstorff, Berninghaus, Loran, Offizierarzt I. Kl. Dr. Dörken II., Unterzahlmeister Wald; b) von „Hyäne“: Kapitänleutnant Zehe, Lieutenant z. S. Sonntag, v. Born, Schärer III., Offizierarzt I. Kl. Dr. Dörken, Marine-Unterzahlmeister Schab. Der Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Kunze ist zur Abhaltung der Schiffermutterungsgeheimnisse im Bereiche der 3. und 4. Infanteriebrigade nach Danzig abgereist. Korvettenkapitän Nibel hat das Kommando der 2. Abtheilung der II. Matrosendivision übernommen. S. M. Schuttorpedoboot „S 2“ und „S 23“ sind heute Vormittag von der Übungsfahrt aus See zurückgekehrt und im neuen Hafen eingelaufen.

§ Kiel, 3. Dez. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 26. Nov. d. J. sind die bei der Einnahme und Besetzung von Saadani und Bagani in Ostafrika am 6. Juni und am 8. Juli d. J. von den Mannschaften der Landungstruppe S. M. Kreuzer „Leipzig“, Kreuzer „Carola“, Kreuzer „Schwalbe“ und Aviso „Weil“ eroberten vier gefesselten Kanonen nebst Kassetten der Direction des Bildungswesens der Marine zur Trophäensammlung überwiesen worden.

Wien, 1. Dezbr. Der Chef des hier eingetroffenen deutschen Geschwaders, Contreadmiral Hollmann, stattete dem Bürgermeister einen Besuch ab und empfing dessen Gegenbesuch.

Paris, 28. Novbr. Genau so wie die französische Kammer vor dem Schluß der Legislaturperiode, so hat jetzt auch der französische Senat einen außerordentlichen Kredit von 58 Millionen Francs für den Neubau von Kriegsschiffen bewilligt. Nach dem Regierungssplan sollen aus den Mitteln dieser außerordentlichen Bewilligung gebaut werden: 1) drei gepanzerte Küstenverteidiger von je 6700 Tons Displacement, also erheblich größer als der neue deutsche Küstenverteidiger „Siegfried“, der 3800 groß ist, aber auch nur eine Geschwindigkeit von 18 Knoten erhalten wird; 2) vier Torpedoschiffe vom Typ „Lévrier“, welches Schiff in Orient gebaut wird und einen vergrößerten Bombe-Typ darstellt; 3) zehn Hochseetorpedoschiffe vom Typ „Normand 126“ von 36 Meter Länge und 4) dreißig Torpedoschiffe von 34 Meter Länge, ebenfalls vom Typ „Normand“, für die Küstenverteidigung. Es verdient wohl bemerkt zu werden, daß Frankreich aus dem neuen Marinekredit nicht ein einziges großes Schlachtschiff baut, während England den Bau von Hieselpanzern zu 14000 Tons Displacement in Angriff nimmt. Die französischen Flottenführer haben erkannt, daß man die schweren Schiffe durch leichte und rasche Fahrzeuge schützen muß. Admiral Vergosse du Petit-Donars, der in diesem Sommer die französische Mittelmeerflotte befehligte, hebt als Gegenstück der großen Flottenbewegungen die Nothwendigkeit eines solchen Schutzes eindringlich hervor, er fordert als Schutzgeschwader für jedes Panzerschiff einen Kreuzer, einen Torpedo-Aviso (Jäger) und zwei Torpedoschiffe. Das wären also für die vierzehn Panzer von Toulon allein schon 14 Kreuzer, 14 Avisos und 28 Hochseetorpedoschiffe.

Madrid, 1. Dez. Das von Peral erbaute unterseeische Boot hat, nachdem es verschiedenen Verbesserungen unterzogen worden war, gestern bei Cadix abermals eine angeblich vortrefflich gelungene Probefahrt gemacht.

V o t a l e s.

§ Wilhelmshaven, 3. Dez. Mit dem heute früh aus Kamerun hier eingetroffenen Dampfer „Lulu Böhlen“ ist der erkrankte Afrika-reisende Hauptmann Kund à la suite des Infanterie-Regiments Graf Barfus (4. Westfälisches Nr. 17 in die Heimat zurückgekehrt. Der Erkrankte wurde durch den Generalsekretär der Gesellschaft für Erdkunde, Dr. Febr. v. Dandelman, in Empfang genommen, um von diesem nach Berlin geleitet zu werden. Der schwedische Dampfer „Kong Alf“ ist mit einer Ladung Steinen heute Vormittag hier eingetroffen und im neuen Hafen eingelaufen.

§ Wilhelmshaven, 3. Dez. Nachdem bereits gestern Nachmittag der der Afrikanischen Dampfschiffs-Aktiengesellschaft (Börmann Linie) gehörende Dampfer „Lulu Böhlen“ auf der hiesigen Kähle eingetroffen und der neuen Schleuse gegenüber zu Anker gegangen war, durfte man erwarten, daß der die abgelassenen Mannschaften der westafrikanischen Station in die Heimat zurückführende Dampfer heute Morgen mit Hochwasser in den neuen Hafen einlaufen würde. So geschah es auch. Bald nach 8 Uhr fanden sich die Kapelle der II. Matrosendivision sowie zahlreiche Angehörige der Heimkehrenden bei der neuen Schleuse ein. Sobald der Dampfer, der am Bug die Hamburger, am Heck die deutsche Handelsflagge, am Großtopp die Postflagge, am Vortopp endlich die Börmann'sche Flagge mit dem Namen des Dampfers zeigte, in die neue Schleuse eintrat, intonierte die Musik den Preußenmarsch und bald darauf machte „Lulu Böhlen“ in der Kammer-schleuse fest. Dann ging Se. Excellenz Vizeadmiral Paschen an Bord und nahm die Meldung des Kommandoführers Korvettenkapitän Wittmeyer entgegen. Eine Anzahl von Offizieren und Offizieren begab sich gleichfalls an Bord, um die heimgekehrten Kameraden auf's herzlichste zu begrüßen. Die Kapelle ließ muntere Marchweisen ertönen, während zwischen den am Deck stehenden Mannschaften und dem Publikum zahlreiche Grüße getauscht wurden. Offiziere und Mannschaften sahen recht wohl und munter aus und zeigten keine Spuren von den Anstrengungen, mit denen ein einjähriger Aufenthalt in Kamerun verknüpft sein soll. Etwas nach 9 Uhr machte „Lulu Böhlen“ wieder los und holte in den neuen Hafen, sich an die vom Panzer „Odenburg“ verlassene Liegestelle festlegend. Mit einem dreimaligen weithin schallenden Guralh begrüßten „Odenburg“ und „Marx“ die Kameraden aus Kamerun. Kurz darauf war der Dampfer vertaut und nun begann die Ausladung. Da gab es manche bewegte Szene. Zärtlich umarmte die verwaist gewesene Frau den heimkehrenden Gatten als wollte sie ihn nimmer lassen und der Freund schüttelte

dem Kameruner Genossen kräftig die Hand zum Zeichen seiner alten Treue und Freundschaft und nun geht das Erzählen los. Jeder weiß etwas Neues und die Kameraden können kaum zur Ruhe kommen. Auch wir freuen uns der fröhlichen Heimkehr unserer blauen Jungen und heißen dieselben beim Wiederbetreten des heimischen Bodens herzlich willkommen. — Das aus etwa 200 Köpfen bestehende Kommando wurde auf der — übrigens vom schönsten Wetter begünstigten — Rückreise geführt vom bisherigen Kommandanten des Kreuzers „Gabit“, Korvettenkapitän Wittmeyer. Mit diesem kamen zurück vom Kreuzer „Gabit“ Kapitänleutnant Faber, Lieutenant z. S. Graf v. Bernstorff, Berninghaus, Loran, Offizierarzt I. Kl. Dörken II., Unterzahlmeister Wald, Obermaschinist Kroll, vom Kanonenboot „Hyäne“ Kapitänleutnant Zehe, Lieutenant z. S. Sonntag, v. Born, Schärer III., Offizierarzt I. Kl. Dr. Dörken, Unterzahlmeister Schab, Obermaschinist Wille. Mit diesem Kommando ist die ganze Besatzung der westafrikanischen Station abgelöst worden. „Lulu Böhlen“ war genau 2 Monate unterwegs, am 3. Oktober verließ er den hiesigen Hafen, um am 3. Dezember mit dem langen Heimathswinkel wieder in denselben einzulaufen. Die Weiterreise nach Hamburg wird heute Abend angetreten werden.

§ Wilhelmshaven, 3. Dez. Nächsten Montag wird mit dem Ausgeben der Mahnzettel für die rückständigen Kommunalsteuern begonnen, worauf wir die Betreffenden aufmerksam machen.

§ Wilhelmshaven, 3. Dez. Die gefrige wiederum gut besuchte Vorstellung in der „Burg Hohenzollern“ zeigte ebenfalls, daß Herr Steinbüchel in diesem Jahre ein weit besseres Arrangement getroffen, wie in früheren Jahren. Sämtliche Nummern liegen an Eleganz nichts zu wünschen übrig. Hochinteressant ist die Zauber Nummer „Wer löst das Räthsel“, welche Herr Roberto nach Schluß seiner Produktionen vorführt. Vor den Augen des Publikums wird eine Dame mit einer weißen Hülle umgeben; die Hülle wird zugebunden, versiegelt und (nebst Dame) in einen Koffer gelegt, worauf dieser zugeschlossen wird. Dann tritt eine zweite Dame an den Koffer. Dieser nebst der Dame verschwindet auf einen Augenblick hinter einen Vorhang, um dann beim alsbaldigen Wiedererscheinen dem Publikum ein unlösbares Räthsel aufzugeben. In dem Koffer, der bis zum letzten Augenblick verschlossen und versiegelt war, befindet sich nämlich nach dessen Öffnung keineswegs die erste Dame, sondern die zweite. In den nächsten Tagen wird Herr Roberto auf offener Bühne eine Dame vor den Augen des Publikums verschwinden lassen, ein Kunststück, welches in Berlin, Hannover, Köln, Wien u. den größten Beifall fand und ausverkaufte Häuser erzielte. Die diesmalige Kinder-vorstellung findet nächsten Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, statt.

§ Wilhelmshaven, 3. Dez. Mit dem Eintritt in den Dezember haben wir winterliches Wetter bekommen. Zwar steigt das Thermometer in den Mittagsstunden noch immer bis auf 4 oder 5 Grad (C.) Wärme, Morgens und Abends macht sich jedoch eine rauhe scharfe Luft bemerkbar, die das Thermometer bis zu 2 Grad C. und niedriger herabdrückt. Der reichliche Schneefall am Schluß der vorigen Woche hat uns eine ganz hübsche Schlittenbahn gebracht, die freilich an manchen Stellen so glatt ist, daß Mancher unwillkürlich zu einer kleinen Aufschüttung auf der Verlängerung des Rückens verurtheilt wird. Gewöhnlich pflegt ein solcher unliebsamer Fall gut abzulaufen, man sieht sich jedoch das Schienbein oder das Auge entzwei und macht sich für sein ganzes Leben unglücklich. Und wer trägt die Schuld daran? Die Bürgersteige! Nicht oft und eindringlich genug kann zum Streuen von Sand und Asche ermahnt werden. Bei Schnee- und Frostwetter ist jeder Fußgänger zum Streuen von Sand und Asche u. verpflichtet, wie er auch für jeden Schaden haftet, der vor seinem Hause in Folge mangelnden Aschestreuens entstanden ist.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Marienthal, 2. Dez. Seit einigen Tagen wird der Wirth W. von hier vermisst. Man sagt, finanzielle Schwierigkeiten hätten denselben veranlaßt, das Weite zu suchen.

Sande, 2. Dez. Die zur hiesigen Gemeinde gehörende Schule in Sandebühren soll umgebaut resp. erweitert werden. Die jetzige einklassige Schule wird von mehr wie 100 Kindern besucht und haben bisher, da solche im Schulzimmer nicht alle gleichzeitig unterrichten waren, die Unterrichtsstunden für die verschiedenen Altersklassen eingeschränkt werden müssen. Eine Aenderung dieser Verhältnisse war schon lange dringendes Bedürfnis und wird deshalb die in Aussicht genommene Aenderung von den Interessenten mit Freuden begrüßt. Die hier im Orte selbst befindliche zweiklassige Schule ist ebenfalls zu klein, auch hier muß bald eine Aenderung eintreten, entweder durch den Neubau einer 3. Klasse, oder, wie von Vielen gewünscht wird, durch Einrichtung einer neuen Schulschule in Mariensiel oder Altenhof für den östlichen Theil unserer Gemeinde.

Odenburg, 1. Dez. Der Vorstand der Großherzoglichen Hofintendantur, Oberhofintendant Köhler, zugleich Mitglied der Großherzoglichen Theaterkommission, beehrt heute die Feier seines fünfzigjährigen Amtsjubiläums. Er trat nach Beendigung seiner juristischen Studien 1839 in den Staatsdienst und ward 1860 als Hofrath in den Großherzoglichen Hofdienst berufen. Der Jubililar, ein rüstiger 75er, erfreut sich der allgemeinen Theilnahme an seinem heutigen Jubeltage. Vom Großherzog wurde ihm das Emaillierkreuz mit der goldenen Krone und in Brillanten verfaßt.

Guden, 2. Dez. Die Aufmessung der Linie für den Dortmund-Emskanal hat in verschiedenen Bemerkungen bereits stattgefunden, doch ist die eigentliche Linie, die der Kanal nehmen soll, bislang noch nicht endgültig festgestellt worden.

Bremen, 1. Dez. Der Senat hat dem „H. C.“ zufolge in seiner letzten Sitzung seine Einwilligung zur Anlage einer elektrischen Straßenbahn, deren Betrieb zu Beginn der nächstjährigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung eröffnet werden soll, ertheilt.

Hannover, 3. Dez. Zu der Beerdigung des Senators Dr. Schläger, welche gestern Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause aus stattfand, hatten sich außer den vollzählig erschienenen Mitgliedern der städtischen Kollegien eine sehr große Zahl von Leidtragenden eingefunden. Neben den politischen Gesinnungsgenossen und den persönlichen Freunden des Verstorbenen bemerkte man die Herren Stadtkommandant Erzelenz Graf v. Waldersee, Polizeipräsident v. Brandt und andere Spitzen von Behörden, auch die Innungen und Kämter, deren Obmann der Heimgangene war, theilhaftigen sich an der Trauerfeier. An dem unter außerordentlich reichem Blumen- und Vorbeisichmuck aufgebahrten Sarge hielt im Trauerhause Herr Pastor Hilmer die Trauerrede, dann erfolgte ein ergreifender Gesang von Knaben aus der Blindenanstalt. Am Grabe nahm Pastor Siemsen das Wort, um in schwungvoller Rede der Verdienste des Verstorbenen als eines deutschen Mannes zu gedenken. Auf das geschlossene Grab, welches die Kranz- und Blumenpenden in reicher Zahl bedeckten, legte sodann Senator Damm Namens der national-liberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses einen schönen Kranz nieder, während er gleichzeitig der politischen Tätigkeit des heimgegangenen Kollegen rühmend gedachte. Nachdem noch Herr Spannhake seitens des Protestantischen Vereins dem Verstorbenen einen Nachruf gewidmet hatte, beendete ein Gesang des Männergesangsvereins die Feier.

Hildesheim, 2. Dez. Im Dom ist das Einsetzen farbiger Fenster bemerkenswerth, sowie die mehrfarbige Auffrischung der metallenen Kapellenthüren mit Wappen und Zierwerk. Die neuen großen Kapellenfenster sind interessant durch die arabischen-artige Herstellung des Wappens und der Bildnerei.

V e r m i s c h t e s.

— Aus Jersey wird gemeldet, General Boulanger habe das größte Lokal auf der Insel gemiethet für den feierlichen Empfang seiner Anhänger aus Rennes am 15. Dezember, bei welcher Gelegenheit nahezu 500 Personen zugegen sein werden.

Oppeln, 1. Dez. Hier erregt ein größerer Postdiebstahl Aufsehen. Es wurden 10 000 Mk. aus einem Gelbbrief, den die Regierungshauptkasse an die Kreiskasse in Rybnik sandte, während der postalischen Expedition entwendet.

— Festige Stürme durchzogen in den letzten Tagen gleichzeitig den Westen und den Norden Europas, veranlaßt durch eine am Anfang der Woche auf dem nordatlantischen Ocean erschienene, sehr umfangreiche Barometerdepression, deren größere Luftmasse sich östwärts über Norwegen und Schweden nach Finnland fortwühlte, während ein kleinerer Theil derselben eine mehr südliche Bahn einschlug. Die deutsche Küste kam dabei verhältnismäßig noch glimpflich davon, indem dort nur am Montag und Dienstag fürmliche Südwestwinde mit öfterem Regen, Schnee und Hagelfällen herrschten; das Wasser der südlichen Nordsee gerieth nur in der Nähe von Helgoland, wo sich am Dienstag Mittag ein kurzes Gewitter entlud, dasjenige der Ostsee bei Memel in fürmliche Bewegung. Merger haupften die Stürme, erst aus südlicher, dann aus nördlicher Richtung, bis zum Donnerstag an der mittleren norwegischen Küste, wo überhaupt seit Anfang des Monats zwischen Christianund und Rødd die Stürme nicht aufgehört haben, ferner bei Helsingfors und Ålborg in Finnland, ebenso an der Nordwestküste Frankreichs, wo bei Brest am Mittwoch der Nordweststurm zum Orkan anwuchs.

Wien, 2. Dez. Seit gestern Mittag herrscht hier Schnee- und Regen; von verschiedenen Seiten werden bereits Störungen im Bahnbetrieb gemeldet.

Neustadt (in Holstein), 2. Dez. Ein hiesiges Fischerboot kenterte beim hohen Seegang in der Döhr, Fischer Lange ertrank. Von seinem Fischerboot aus Haffstrug werden drei Insassen vermisst, die wahrscheinlich ertrunken sind.

— Aus Prag wird vom 26. Nov. gemeldet: Heute wurden die ersten Sprechversuche auf der Telephonlinie Budapest-Prag, der längsten auf dem Kontinent, vorgenommen. Die Verständigung auf dieser mehr als 600 Kilometer langen Strecke ging sehr gut von statten. Das mäßig laut gesprochene Wort wurde in beiden Städten deutlich gehört.

Gemeinnütziges.

— Ein neues Wasch- und Reinigungsmittel, Ammonin, wird jetzt von Berlin aus in den Handel gebracht. Ammonin dient hauptsächlich zur Reinigung von gewebten Stoffen. Dieselben werden bei Anwendung von Ammonin wirklich rein, die Farben ergeben viel reinere und gleichmäßigere Töne, als bei den übrigen zur Reinigung verwendeten Mitteln. Im Verhältnis zur Leistung ist die Anwendung des Ammonins entschieden eine billige und die Seifenersparnis eine bedeutende. Eine Niederlage für Ammonin ist auch in Wilhelmshaven errichtet.

L i t t e r a r i s c h e s.

— Von der neuen deutschen Ausgabe von „Carthago“ französischer Revolution“ sind heute die letzten Lieferungen erschienen. Das von F. A. Brockhaus in Leipzig verlegte, seines vorzüglichen Stiles und gezielten Inhalts halber hochgeschätzte Werk ist nunmehr vollständig.

— Großes Preiswettbewerb für Kinder. Das in allen Buchhandlungen für 15 Kr. = 40 Pf. erhaltene Jugendbuch der bekannten Zeitschrift „Wiener Mode“ schreibt 300 Preise für Kinder aus. Die Preisaufgaben bestehen in einer Anzahl Räthsel, Charaden, Bilderräthsel und für die vorgeschrittenen Jugend in schriftlichen Aufgaben. Wir hatten diese Preiswettbewerb für eine der glücklichsten Anordnungen, welche man Kindern bieten kann.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens vom 1. bis incl. 30. November 1889.

Geboren: Ein Sohn: Dem Ober-Wachmeistermaat W. Delrich, dem Kupferschmied E. A. C. Bette, dem Arbeiter H. Witt, dem Attillanten C. F. Vogeler, dem Posthilfsboten J. F. Mammen, dem Arbeiter C. E. Kurnert. Eine Tochter: Dem Schuhmann C. F. E. Gutzmann, dem Schiffsimmermann J. W. Witte, dem Schiffsimmermann J. C. Peters, dem Arbeiter J. F. C. Brode, dem Tapezier J. A. A. Knickelbein, dem Maschinenbauer J. Haier, dem Oberattillantenmaat S. Gah gen. Dienenbacher, dem Ober-Wachmeistermaat a. D. F. A. C. von Nassau, dem Werftarbeiter J. F. F. Olhoff.

Aufgeboren: Schneider C. F. Z. Wendland zu Heppens und A. P. Jöhn zu Wilhelmshaven, Arbeiter L. E. F. W. Züllgrabe und A. G. G. Gullmann geb. Mönich, Witwe, Beide zu Heppens. Heirathen: Arbeiter J. L. Stoffers und E. J. Zapper, Beide zu Heppens, Schiffsimmermann J. C. F. E. Eutenbrot und W. Gebden, Beide zu Heppens, Schiffsimmermann J. F. Delrichs und H. C. Brandt, Beide zu Heppens, Arbeiter H. D. Haddel und C. H. M. Jürgens, Beide zu Heppens, Arbeiter J. A. Rodemann und A. G. Kleiner, Beide zu Heppens, Werftarbeiter J. W. E. Jansen und M. C. J. Jansen, Beide zu Heppens, Arbeiter L. E. F. W. Züllgrabe und A. G. G. Gullmann geb. Mönich Wwe., Beide zu Heppens.

Gestorben: Sohn des Werftarbeiters G. D. Traugott, 3 J. alt, Sohn des Feuerwehrrmaat C. Herre, 16 J. alt, Sohn des Arbeiters J. Barmeyer, 6 J. alt, Tochter des Bootsmannmaat J. G. Olhoff, todtgeboren, Tochter des Werftarbeiters J. F. F. Olhoff, 4 St. alt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsort	Höhe über Meer (auf 100 Meter)	Barometer (auf 100 Meter)	Temperatur (auf 100 Meter)	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Morgen	Mittag	Abend
Des. 1. 2 h. Morg.	773.2	0.0	—	—	—	10	2	2	ca
Des. 1. 3 h. Morg.	773.0	0.0	—	—	—	10	2	2	ca
Des. 2. 1 h. Morg.	773.3	0.0	—	—	—	10	2	2	ca
Des. 2. 2 h. Morg.	773.1	0.0	—	—	—	10	2	2	ca
Des. 2. 3 h. Morg.	773.4	0.0	—	—	—	10	2	2	ca
Des. 3. 1 h. Morg.	773.4	0.0	—	—	—	10	2	2	ca
Des. 3. 2 h. Morg.	773.4	0.0	—	—	—	10	2	2	ca
Des. 3. 3 h. Morg.	773.4	0.0	—	—	—	10	2	2	ca

§ Wilhelmshaven, 3. Dezbr. Russische der Odenburgischen Staat und Keltbahn, Keltbahn Wilhelmshaven. 4 p. C. Deutsche Reichsanleihe . . . 107,10 107,65 3/4 p. C. Deutsch-Reichsanleihe . . . 102,80 103,35 4 p. C. Preussische konsolidirte Anleihe . . . 106,20 106,75 3/4 p. C. do. . . 103,80 104,35 3/4 p. C. Odenb. Consols . . . 102, — 103, — 4 p. C. Odenburg. Kommunal-Anleihe . . . 102, — 103, — 4 p. C. do. do. . . 102,25 102,75 3/4 p. C. do. do. . . 100,25 100,75 3/4 p. C. Odenb. Bodentredit-Bandbriefe (Handb.) . . . 102, — 103, — 3/4 p. C. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88 . . . 100,90 101,45 3 p. C. Odenburgische Prämienanleihe . . . 132,60 133,40 4 p. C. Odenburgische Prior.-Obligationen . . . 102, — 103, — 3/4 p. C. Hamburger Staats-Anleihe . . . 101,50 102,05 5 p. C. Preussische Rente (Stück von 10000 Mk. und darüber) . . . 93,60 94,15 4 1/2 p. C. Baden-Splun.-Priorität, rückzahlb. à 105 . . . 103,50 — 3 p. C. Baden-Badener Stadtanleihe . . . 68,15 68,90 3/4 p. C. Preussische Rente (Handb.) . . . 100,80 — 4 p. C. Preuss. Bodentredit-Bandbriefe . . . 168, — 168,80 Wechsel auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mk. . . 20,315 20,415 Wechsel auf London kurz für 1 Pfd. in Mk. . . 4,165 4,215 Wechsel auf New York kurz für 1 Doll. in Mk. . . 4,165 4,215 Discount der Deutschen Reichsbank 5 p. C.

Verdingung.
Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1890/91 an kupfernen Nieten soll öffentlich verdingt werden, wozu am **Dienstag, 17. Dezember 1889,** Nachmittags 3 1/2 Uhr, Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.
Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
"Angebot auf kupferne Nieten" versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern.
Die Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschreiblich bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 2. Dezbr. 1889.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.
Das **Schiffermusters-Geschäft** für das Jadegebiet (Wilhelmshaven) für 1889 wird **Montag, den 9. Dezember 1889, von Morgens 11 1/2 Uhr an, in Oldenburg** im Gasthause „Zum grauen Hahn“ — Wirth **Doost** — Altonaerstraße 1, abgehalten werden.
Alle Schiffer treibenden Militärpflichtigen der Land- und seemannischen Bevölkerung des Geburtsjahres 1869, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich in vorbezeichnetem Termine **pünktlich 11 Uhr Morgens einzufinden**, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.
Schließlich bemerke ich noch, daß in dem Schiffermusters-Termine Refutationen wegen Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste weder angebracht noch erörtert werden dürfen.
Wittmund, den 26. November 1889.
Der v. Landwehr,
v. K. Kneke,
Kreissekretär.

Auktion.
Im Auftrage des Herrn Fabrikanten **S. Steinfort** hierseits als Vormund der minderjährigen Kinder des weil. Bahnhofs-Restaurateurs **J. S. Meents** werde ich am
Freitag, den 13. Dezember d. J., und die folgenden Tage Nachmittags 2 Uhr anfangend,
im **Meents'schen Hause** neben der **Kopperhöfner Mühle**, folgende Sachen, und zwar:
1 mah. Schreibsekretär, 1 Schreibpult, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 mahag. Klappstisch, 1 Rauchtisch, 2 Spiegel, 1 Dgd Wiener Stühle, 8 Sessel, mehrere Bettstellen mit Matratzen, Nachttische und Kleiderständer, 1 gr. achteckigen Chokoladen-Glas-Schrank, 1 Chokoladenkasten, 1 polirten Eschschrank, 1 Aquarium mit Maschine, 1 chinesischen Nähkasten mit Gefäß, 1 Dezimalwaage, 1 Wasch- und Bringmaschine, 1 großes Schiffsmo- dell, versch. Tische, 1 neue Fleisch- hackmaschine, mehrere Betten und Bettzeug, 3 Bierapparate, 2 Luft- pumpe mit Kesseln, 1 gr. holländ. Standuhr, 1 Leuchtbrett, 1 Comptoir- schrank, 1 mah. Spieltisch, 1/2 Dgd. mah. Nussbaum Rohrstühle, mehrere Bilder und Oelgemälde, verschiedene Sorten Weißwein und Rothwein, mehrere Dgd. Gläser, Doornfaat, Arrak, Rumisch u., silberne und versilberte Gläser, Gabeln und Messer, mehr. Dgd. gew. Messer und Gabeln, 1 eisernen Geldschrank, 1 ganz neuen eleganten Krankenfahrstuhl, silberne und versilberte Tablett und Thee- läppel, 3 Vogelbauer, 2 Fruchtkörbe, Gardinen, Wein- und Schnapsgläser, Bierseidel, Porzellan- und Glasachen, Waschbotteln, Tischlampen, Bierunter- läge, Serviettenringe, leere Kisten u. Körbe und viele andere Gegenstände, wie sie in einem größeren Haushalte und Restaurant vorkommen, öffentlich meistbietend auf **Bezahlungsfest** verkaufen, wozu Kaufstübhaber hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, 29. Nov. 1889.
Rudolf Laube,
Auktionator.

Zu vermieten
in meinem neu erbauten Hause Almen- straße 13 zwei Unterwohnungen zum 1. Februar, auch früher oder später.
S. Pent, Briefträger.

Zwangsverkäufe.
Am **Wittwoch, den 4. Dezember d. J.,** kommen zum öffentlichen Verkauf gegen Baarzahlung:
Nachm. 2 1/2 Uhr in Sierski's Wirthshaus zu Neubremen,
1 Sophatisch, 2 Tischdecken, 1 Waschtisch, 13 Bilder, 2 Muscheln, 2 Fi- guren, 10 Blumen in Töpfen, 3 Dach- Gardinen, 3 Vorleger, 1 Kommode, 1 Tisch mit Serviette u. 3 Stühle;
Nachm. 3 Uhr in Zwingmann's Wirthshaus zu Velfort,
1 Sopha und 1 Kleiderständer.
Körber,
Gerichtsvollzieher in Velfort.

Verkauf.
Der Viehhändler **F. Pusemann** zu Velfort läßt am
Donnerstag, 5. Dez. d. J., Nachm. 2 Uhr
anfangend, in der Behausung des Gast- wirths **Siems** zu **Sedan:**
40 bis 50 Stück
große und kleine
Schweine
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, den 28. November 1889.
S. Gerdes,
Auktionator.

Katholische Schulacht
Bant - Heppens - Neuende.
Die Hebung der Schulumlage für das erste Halbjahr 1889/90 findet in der Zeit vom
2. bis 7. Dezember d. J.
einschließlich täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Nordstraße 9, statt.
Bant, 28. November 1889.

Der Refinanzführer.
Schwitters.
Es ist mir gelungen, abermals eine große Parthie
Buckskin-Reste
(Muster-Coupons) in schönerer Winter- ware und besser haltbarer Qualität zu kaufen, welche ich pr. 1. Dez. er. mit Mark 4,80 per Meter abgebe. Die Reste sind 0,50 Centm. bis 3,25 lang und eignen sich vorzüglich zu Anzügen.
Joh. Peper,
Tuch- und Buckskinlager.

Zu vermieten
mehrere herrschaftliche Wohnungen
mit allen Bequemlichkeiten im Doorn- faat'schen Hause an der Gölferstraße auf sofort oder später. Näheres bei
Aug. Borrmann, Elsf. i.
Zum 1. Januar oder später eine
Unterwohnung zu vermieten
bei **J. Schwert,** Bant, Ankerstraße.

Zu vermieten
eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Küche, Keller und Bodenraum, im Hause Kurzstraße 11 auf sofort, ev. später. Auskunft ertheilt
Laube, Stadtsekretär a. D.
Zu vermieten
eine möblierte Stube.
Wilhelmstraße 5, 1 Tr.

Zu vermieten
zum 15. d. Mts. ein schönes möbliertes **Zimmer** mit voller Beköstigung. Ode der Kronprinzen- u. Kaiserstraße.
Zu vermieten
sofort oder später
ein **schönes Zimmer.**
Lothringen 61, oben.

Zu vermieten
eine Etagenwohnung, 5 Räume, auf sofort oder später.
Berl. Gölferstraße 1.
Zu vermieten
zum 1. Februar eine geräumige **Unterwohnung nebst Stall.**
Tonndelch Nr. 20.

Zur Anzeige
für **Unterleibsbruch- und Vorfal-Leidende**
diene, daß ich durch die langjährige Vertretung des Herrn Otto Vell- mann vielseitige Erfahrungen gesammelt und dadurch in den Stand gesetzt bin, noch vorhandenen gewissen Uebelständen an manchen Bandagen abzuheben. Ein geehrtes Publikum mache auf folgende Spezialitäten auf- merksam und bitte, diese anzufragen zu wollen.
Verbessertes Bruchband ohne Feder, welches selbst Nachts un- genirt getragen werden kann, wodurch bei nicht veralteten Fällen in Folge des beständigen Schließens der Bruchöffnung eine vollständige Heilung herbeigeführt werden kann.
Regulirband für schwere Brühe, welches durch die verstellbaren Pelotte, die nicht, wie bei anderen Bandern, sich löst und dadurch schädlich wird, die Bruchöffnung sicher schließt und selbst ohne das Tragen eines Schenkelriemens den schwersten Bruch zurückhält.
Band mit Spiralfederdruck ist besonders denjenigen Leidenden zu empfehlen, welche den Druck der Feder nicht vertragen können. Durch eine in der Pelotte angebrachte Spiralfeder wird der Druck auf dieselbe stärker, wodurch die Feder eine leichte sein kann.
Frauen, welche an Vorfal leiden, kann ich unter Garantie ver- sichern, daß beim Tragen meines Muttergürtels sofort die Schmerzen sich lindern und die schwerste Arbeit verrichtet werden kann. Dieser Gürtel ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt in keiner Weise.
Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende u. Schwangere.
Suspensorien für Krampfadern und Wasserbrüche, sowie stärkere von Leder für Hodenbrüche. **Mastdarmgürtel,** neu konstruirt, bewirkt Zurück- haltung des Mastdarmvorfalles.
Ich werde wieder anwesend sein auf Wunsch Leidender in **Wilhelmshaven: Freitag, den 6. Dezember,** in Hempel's Hotel, 1 Treppe, Zimmer Nr. 12, Morgens von 8 bis Nachmittags 5 Uhr. **Freitag: Son- tag, den 8. Dezember,** Bahnhof's-Hotel (Harms), Morgens von 8 bis Nachmittags 5 Uhr. Jedem die gewünschten Bandagen vorzulegen.
Achtungsvoll
H. Rohdis, prakt. Bandagist,
aus **Hamburg,** Sternstraße Nr. 17, St. Pauli.

An bester Geschäftslage der Stadt (Roosstr.), habe ich
grosse Läden
mit **Wohnungen**
und sonstigen Bequemlichkeiten sofort oder später billig zu vermieten. Die- selben können zu jeder Zeit besichtigt werden.
Th. Säß, Kronprinzenstr.
In meinem Hause an der Roosstr. habe
Wohnungen
mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Jan. oder später im Preise von 700, 600, 500 und 450 Mk., sowie 2 große Man- sardenwohnungen à 240 Mk. zu ver- mieten. Respektanten bitte, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen.
Th. Säß, Kronprinzenstr.

Habe einen sehr geräumigen hellen
Keller
zu Januar oder später billig zu ver- mieten.
Th. Säß, Kronprinzenstr.
Zu vermieten
zum 1. April 1890 die herrschaftliche Wohnung Gölferstraße 13, 8 Räume incl. Küche.
Ad. S. Junk, Schneidermeister.
Ein freundliches, gut möbliertes
Zimmer
mit separatem Eingang zu vermieten.
Banterstraße 11, I.

Zu vermieten
zwei fein möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, à 20 Mk.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Zu vermieten
die von Hrn. Regierungs-Baumeister von Keller benutzte
2. Etage
zum 1. Januar oder später. Mieth- preis mit Wassergeld 550 Mk. jährlich.
J. Karsten, Nothes Schloß 88.

Zu vermieten
möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer und Bureaueckel.
S. S. Christians, Nothes Schloß.
Zu vermieten
auf sofort ein
möbliert. Zimmer.
Hagestr., Viktoriastr. 3a, oben rechts.

Geisner
zum 1. Februar 1890
7000 Mark
gegen sichere Hypothek. Offerten unter H. an die Exped. d. Bl. zu richten.
Verschiedene, sehr gut erhaltene
Bücher
sind preiswerth zu verkaufen.
Geymann, Dürrenstraße 11.
Passend. Weihnachtsgeschenk
Ein noch nicht gebrauchtes,
sehr feines Velociped,
passend für Knaben von 10—15 Jahren, ist Umstände halber besonders billig zu verkaufen. Zu erfr. i. d. G. d. Bl.

Mehrere Mädchen
mit guten Zeugnissen suchen Stellung auf gleich.
Frau Buchwald,
Grenzstraße 3, Neubremen.
Mädchen
zum Alleinwägen, welches Kochen kann, gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Deutsche u. englische Werkzeuge
empfehlen in bester Qualität und unter Garantie für jedes Stück
Eduard Buss,
Bismarckstr. 56a.

Buckskins
in großer Auswahl, pr. Meter 2,50 bis 18 Mark.
Anfertigung nach Maasß unter Garantie.
H. Hespens, Neuende.
Entlaufen
eine graue Dogge (Hündin). Abzugeben gegen Belohnung
Roosstraße 89, I.

Frische Blut-u. Leberwurst
eben eingetroffen; erhalten so dann soeben Sonnabend neue Sendungen.
Gebr. Dirks.

Elserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder empfiehlt in mehreren Sorten billigt
Eduard Buss,
Bismarckstr. 56a.

Ger. ammerl. Speck, do. Kochwurst, Hochfeinen Speisetalg
empfiehlt
J. Gerdes,
Altstraße 16.

Grosse Auswahl
in
Pilzschuhen und Pantoffeln
empfiehlt
G. Frerichs.
Empfehle zu
Festgeschenken
eine reiche Auswahl
Rauchtische schon von 3,50 Mark an,
Rauchservice, Zeitungsmappen, Garderobenhalter, Schreibzeuge, Cigarrenkasten, Tabakskisten u. s. w.
Arnold Gossel.

Schwarze Baschlick-Mützen,
sehr gute Stoffe, Stück 1 Mk.,
Plüsch-Mützen,
von 30 Pfg. bis 1,50 Mk.,
Plüsch-, Kaiser- und Jockey-Mützen,
1 Mk. bis 2,50 Mk.,
sowie alle anderen Mützenarten, empfiehlt enorm billig
M. Schlöffel,
Kürschner,
Roosstr. 79 — Velfort, Werftstr. 17.

Filz-Hüte
für Herren u. Knaben
von 1 Mark bis 8 Mark 50 Pfg., in den neuesten Facons und besten Qualitäten empfiehlt
M. Schlöffel,
Kürschner,
Roosstr. 79 — Velfort, Werftstr. 17.
" **Große Goldfische,**
" **Silberfische,**
" **Steinbeißer,**
" **Schlammbeißer**
empfiehlt
J. Gerdes,
Altstraße 16.

Billig zu verkaufen
1 Flügelklavier,
1 Plüsch-Garnitur,
Sopha und 2 Sessel und
1 Fischaquarium.
Fr. Diez, Roosstraße 15.
Empfehle:
Gold-, Silber- und Glanzpapier,
sowie
Papier zu Puppenstuben, Modellirbogen u.
J. G. Müller,
Roosstraße 94.

Verloren
eine **graue Pferdedecke** in Kopper- hörn. Abzugeben gegen Belohnung bei
Bäckermeister **J. Sijmers**
in Neubremen.
Verloren
in der Friedrichstraße bei den Schweden- häusern ein **goldenes Pincenez.**
Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.
Sülsenfrüchte,
garantirt weichkochen, empfiehlt
J. Gerdes,
Altstraße 16.
Damen finden unt. strengster Dis- cretion lieb. Aufnahme.
Näheres bei **Frau Wandel,**
Bremen, Wilandstr. 4

Hotel Burg Hohenzollern.

Weihnachts-Ausstellung 1889.

Nur noch 13 Vorstellungen.
Stürmischer Erfolg!
des Meisterschaftsradfahrers Europas

Mr. Derrington,
der Turn- und Luftkünstlerin **Elsa Leveine,**
des Original **S. Sprunkelli**
als Gelenkmensch,

des Mimikers **Leonhardy,** des musikalischen Clowns
Goswin, Gebr. Kautz, Geschw. Paroche und Elsa
Bonné, sowie des weltberühmten Illusionisten und
Escamoteurs **Franzese Roberto.**

Nur noch in einigen Vorstellungen:
?? Wer löst das Räthsel??

In Vorbereitung:
Unerklärliches, räthselhaftes Verschwinden einer
jungen Dame auf offener Bühne
vor den Augen des Publikums.

Kassa-Eröffnung 6 Uhr. Anf. 7 Uhr. Entree 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf.

Pelzwaaren.

Biber-, Nerz-, Iltis-, Otter-, Schuppen-, Dachs-, Greves-, Marber-,
Oppossum-, Scheitel-Affen-, Bismar-, Schneehasen-, Bär- u. Victoria-

Muffen und Garnituren.

ganz reizende Kinder-Pelz-Garnituren schon von Mk. 2,50 an,
echte Iltis-Muffen von 8 Mk. an,
schwarze Damen-Muffen von Mk. 1,50 an,
Bismar-Muffen für Damen von Mk. 5,00 an,
sowie

Teppiche, Fußsäcke, Fußkörbe, Jagdmuffen (lange echte Boas),
Pelz-Mützen für Herren und Knaben, **Pelz-Barretts**
in den neuesten Facons und verschiedenen Pelz- und Federarten,
empfiehlt in großer Auswahl

M. Schlöffel,
Roosstraße 79, und Velfort, Werftstraße 17.

Unmoderne, alte Pelzfaden werden in Tausch genommen.

Weihnachts-Ausstellung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete meine Weihnachts-Ausstellung
und empfehle:

Photographie-, Poesie- und Schreib-Albuns, Necessaires,

Ring- und Reisetaschen,

Cigarren-, Brief- u. Visitenkarten-Taschen, Portemonnaies etc.

Alles in größter Auswahl,

Hochfeine Briefpapiere in eleganten Cartons.

Ferner:

Christbaumschmuck in reizenden Mustern,
als Kugeln, Spitzen, Eiszapfen, Lametta, sowie Paraffin-
und Stearin-Baumkerzen.

Zum Besuche meiner Ausstellung lade ergebenst ein.

J. G. Müller,

Buchbinderei und Papierhandlung,
Roosstraße 94. Roosstraße 94.

Die Eröffnung meiner

Weihnachtsausstellung

in Korbwaaren, Kurzwaaren, Kinder-

Spielwaaren, Schmucksachen,
Portemonnaies, Baumschmuck, div.

Holzwaaren etc. etc.

zeige hierdurch ganz ergebenst an und bitte um recht vielen Zuspruch. Gleich-

zeitig erlaube mir zu bemerken, daß in meinem Schaufenster ein

Christbaum-Unterjak mit Musik

ausgestellt ist, zu jeder Baumgröße passend, welcher zwei Musikstücke spielt und
während des Spielens den Baum langsam umdreht. Tragkraft 70-80 Pfd.
Keller Werth 30 Mark. Dieser Unterjak, welcher außerdem zu Tafelaufsätzen
und Bouquets verwendet werden kann, soll am 23. Dezember, Vormittags, ver-

loost werden und erhält Jeder, der in meinem Geschäft bis zu 1 Mk. 50 Pf.
Waaren kauft, ein **Gratis-Loos** und wolle Keiner diese Gelegenheit verpassen.

Hochachtungsvoll

Kl. Telkamp, Korbmacher,
Bismarckstraße 60.

NB. Sonntags bleibt mein Geschäft geschlossen.

Anzüge
und Ueberzieher
sind auffallend billig zu haben bei
H. Hespen, Neuende.

Die I. Stuttgart. Serienloosgesellschaft

verfolgt den Zweck, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staats-
anleihe-loose, welche bei der Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen,
zu erwerben. Am 15. und 31. Dezember finden 2 große Ziehungen statt, wo-
durch den Mitgliedern eine besonders hohe Gewinnchance
bevorsteht. Es sollte daher Niemand verpassen, jetzt beizutreten. Jahres-
beitrag Mk. 42.—, viertelj. 10 Mk. 50 Pf., monatlich 3 Mk. 50 Pf. — Sta-
tuten versendet
F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

berühmtestes Quellenproduct
der im Kurgebrauche befindlichen Gemeinde-Quellen No. 3 und 18
zu Bad Soden a. T. genießen den weitverbreitetsten Ruf als

vorzügliches Heilmittel gegen

Husten, Verschleimung und Heiserkeit.

Bestbewährtes Hausmittel gegen alle catarrhalischen Zustände.

Hals-, Brust- und Lungenleidenden

Linderung und Hilfe bringend.

Von medicinischen Autoritäten erprobt, empfohlen und mit der
höchsten Medaille preisgekrönt.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen sind in fast allen
Apotheken zu 85 Pfg. per Schachtel erhältlich.

Das kaufende Publikum erhält öfter künstliche Imitationen
von Sodener Mineral-Pastillen und werden die geehrten
Consumenten ersucht, unter keinen Umständen diese Nach-
ahmungen anzunehmen, sondern auf der Verabreichung
von FAY's ächten Sodener Mineral-Pastillen zu
bestehen und alles Andere entschieden zurückzuweisen.

Kleider - Warps und Noppé,

pr. Meter 38-90 Pfg.,

Gummi-Wäsche, Gummi-

Tischdecken,

Gummi-Schürzen.

H. Hespen, Neuende.

Eduard Buss,
Bismarckstr. 56a.

Sägenblätter,

(Fabrikzeichen „Sonne“)

die allgemein als beste Waare bekannt,
halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Eduard Buss,
Bismarckstr. 56a.

Kaffee:

Empfehle folgende Sorten

Java hochgelb roh zu Mk. 1,30

gebrannt „ 1,60

Savanna roh „ 1,20

gebrannt „ 1,50

Maracaibo roh „ 1,15

gebrannt „ 1,40

Santos roh „ 1,10

gebrannt „ 1,30

Alles per 1 Pfund oder 500 Gramm.

Ich garantire für reelle, rein-
schmeckende Waare und bemerke noch,
daß meine gebrannten Kaffees den
auswärtigen (aus den sogenannten
Dampfbrennereien) mindestens gleich
stehen, wenn nicht an Geschmack und
Güte übertreffen.

B. Wilts.

Empfehle meine als vorzüglichst
anerkannten

Biere.

Spatenbräu 16 Fl. 3 Mk.

Erlanger 20 „ 3 „

Münchener Bier 27 „ 3 „

Lagerbier, goldgelb 36 „ 3 „

Harzer Sauerbrunnen
und Selterwasser.

Alle Sorten Biere halte in Gebin-

den auf Eislager.

Es gebe, den entsprechenden An-
trägen nach, gratis.

A. Zimmermann,
Güterstraße 9.

In Kopftüchern,
Balltüchern, Shawls,
Handschuhen etc.
empfang eine neue Sendung.
H. Hespen, Neuende.

Handarbeits-
Unterricht
wird erteilt bei
Fr. E. Grauert, Augustenstr. 6 I.

Wilhelmshavener Wohltätigkeits - Verein.

Der Verein beabsichtigt auch in diesem
Jahre eine

Weihnachts- Belchierung

für arme Wittwen und Waisen
zu veranstalten. Da die Vereinsmitglieder
jedoch sehr gering sind, bittet Unter-
zeichneter alle Freunde und Gönner
desselben um geneigte Unterstützung, die
Freude der Armen zu erhöhen.

Kleidungsstücke, Lebensmittel, Spiel-
sachen und dergl., jede kleinste Gaben
wird von Unterzeichnetem mit herzlichem
Dank entgegengenommen.

Der Vorstand.

Helene Vog, Adalbertstr. Emma Joh.
Kahlestr. **Winni Schulze,** Peterstraße.
Juliane Benfmann, Dürrenstraße. **Sara**
Janßen, Bismarckstr. **Ranni Schmidt,**
Oldenburgerstr. **Geise Hans,** Dürren-
straße. **Minna Wöhlbier,** Oldenburgerstr.

Bäcker-Innung Bant.

Wionats - Versammlung

Donnerstag, den 5. d. M.,

Abends 8 Uhr.

im Lokale des Hrn. **E. Lützen,** Bant.

Tagesordnung: 1. Einföhrung der Be-
träge, 2. Verschiedenes. Um zahlreiches
Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Victoria - Halle.

Ausschank

von

hellem und dunklem Bier.

Reichhaltiges Büffet.

Mittag- u. Abendbrod

im Abonnement.

F. Krüger.

Schramm's Restaurant

Ausschank

von echtem

Münchener Bier: **„Weihenstephan“**

und

St. Johanni-Bier.

Unterzeuge

für Kinder, Frauen und Männer von
den billigsten bis zu den feinsten Sä-
ger'schen empfiehlt

H. Hespen, Neuende.

Corsets,

neue Sorten, große Auswahl,
von 75 Pfg. bis 5 Mk.

H. Hespen, Neuende.

Ein Mädchen

für den Vormittag wird auf sofort ge-
sucht. Dethlefsstraße 1, 1. Et.

Nachruf.

Gott dem Allmächtigen hat
es gefallen, heute Nacht 2 Uhr
den Assistenz-Arzt 1. Kl. Dr.

Bodo v. Harbou

nach kurzem, aber schwerem
Kranklager, in seinem 30.
Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Das Offizier-Korps verliert
in ihm einen durch seltene
Charakter-, Geistes- und Her-
zenseigenschaften ausgezeich-
neten liebenswürdigen Kame-
raden und treuen Gefährten.

Auch überall da, wo es galt,
als Arzt Leidenden zu helfen,
widmete sich der Verstorbene
in höchster Pflichterfüllung bis
zur eigenen Aufopferung sei-
nem Beruf.

Bei der ganz besonderen
Liebe, die der Entschlafene in
seinem Kreise genoss, wird die
Lücke, die sein Tod gerissen
hat, von Allen auf das Schmerz-
lichste empfunden werden.

Sein Andenken wird uns
stets unvergesslich bleiben.
Constantinopel, 27. Nov. 1889.

Im Namen des
Offiziercorps S.M. Fhrz. „Loreley“
von Henk,
Korv.-Kapt. u. Kommandant.